

AUGSBURG. Das Abonnement, welches je vierteljährl. u. halbjährl. angenommen wird, beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern Deutschlands u. Oesterreichs vierteljährlich 4 fl. 4 kr. rhn. od. 4 fl. 30. = 2 Thlr. 22 Gr.; in Bayern bleibt der bisherige Preis; für Frankreich abondire man in Strassburg bei G. A. Alexandre, in Paris bei demselben Nr. 23, rue Notre Dame de Nazareth u. bei der deutschen Buchhandlg. von F. Klincksieck Nr. 11, rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für England bei Wil-

Allgemeine Zeitung.

Hams & Morgate, 14 Henriette-Street, Covent-Garden in London, für Nordamerika bei dem k. preuss. Postamt in Köln oder Westermann & Comp. in New-York, für Italien bei den k. k. Postämtern zu Bregenz, Innsbruck, Verona, Venedig, Triest und Mailand für Neapel u. Sicilien bei Buchhändler Alinari in Neapel, für Griechenland u. Levante bei dem k. Postamt in Triest. Inserate aller Art werden aufgenommen u. der Raum einer dreispalt. Colonne berechnet; im Hauptblatt mit 12 kr., in der Beilage mit 9 kr.

Sonntag

Nr. 228.

16 August 1857.

U e b e r s i c h t.

Zum internationalen Congress für Statistik in Wien.

Die neue indische Post.

Deutschland. München (Reclamation von Hrn. v. Ringseid. Angebliche Beschlüsse des protestantischen Oberconsistoriums); Bamberg (Erhöhung der Wachswaarenpreise); Uffenheim (Diebstahlsnabe); Stuttgart (Generalversammlung des Seidenzuchtvereins); Mainz (geistliche Exercitien); Kassel (die Hauptversammlung der Gustav-Adolf-Stiftung); Weimar (Einladung zum Septemberfest); Hannover (Wählrechtsmassregeln); Göttingen (Bestätigung des Urtheils gegen die Studenten); Berlin (Judenrolle. Die September-Versammlung evangelischer Christen); Breslau (Philologenversammlung); Danzig (der Brand); Von der Wosel (die Gemeinde Samersbach. Zur Abhilfe der Noth. Die Eisenbahnbrücke. Eine directe Bahn von Köln nach Marseille); Oldenburg (die Bestimmungen der Bündestriegsversicherung); Meran (Hoffnung auf eine ergebliche Weinlese. Selbstwörterbuch. Fremdenzug); Wien (eine Verständigung in Osborne und deren Tragweite. Die vierräderigen Schnell-dampfer. Alt Kaiser Kirchenbau. Bankrott bei Baron v. Bourqueney); Prag (der Entwurf zum allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuch. Burg Karlsstein. Taubstummeninstitut. Karl Egon Ebert).

Oesterreichische Monarchie. Debenburg (kaiserliche Wohlthätigkeitspende); Gran und Slagovag (Feuerbränste).

Portugal. Eisenbahnen.

Spanien. Keine Aenderung im Ministerium. Errichtung einer Polizeidirection in demselben. Die Anerkennung des Verkaufs der Kirchengüter.

Großbritannien. Unterhansstung vom 11 Aug. Verlängerung der Thee- und Zuckerzölle beantragt. Dankbezeugungen für Noebud und Disraeli für die Vertretung Brasiliens im Parlament. Erober t.

Frankreich. Die Einweihung des Louvre. Die französischen Zwecke beim Konstantinopeler Conflict. Der Bankausweis. Keine Conferenzen. Das Budget der Stadt Paris. Th. Gauthier nach Russland. Ein Redactionswechsel beim „Nord.“

Belgien. Brüssel (der Hof. Graf Bilain unwohl. Congress von Augenärzten. Dienstkreuz für Bürgergardisten. Die Jubiläumfeier des „Wyngaerd“).

Italien. Turin (die gewaltsame Aufhebung des Nonnenklosters in Cuneo).

Russland und Polen. St. Petersburg (Vermehrung der Schraubenschiffe).

Montenegro. Von der montenegrinischen Gränze (Organisation eines Linien-corps. Die neuen Auflagen).

Donaufürstenthümer. Schluss der vertraulichen Correspondenz.

Der Staaten von Nordamerika. Die Goldgewinnung in Californien. Chinesische Einwanderung. Mexiconen.

Handels- und Börse Nachrichten. Braunschweig (falsche Banknoten); Dresden (der Actienverein für Veredlung der Viehzucht im Königreich Sachsen); Breslau (die Uhrenfabrik zu Lahn); Paris (der Monatsausweis der Bank).

Neueste Posten. London (Donaufürstenthümer).

Zum internationalen Congress für Statistik in Wien.

* Am letzten August wird der dritte internationale Congress für Statistik — der erste wurde 1853 in Brüssel, der zweite 1855 in Paris gehalten — in Wien zusammentreten. Hoffentlich werden die Männer der deutschen Wissenschaft und der deutschen Verwaltung zahlreich vertreten seyn, da es zum erstenmal eine deutsche Hauptstadt welche zum Versammlungsort auserkoren ist, und da man Gelegenheit haben wird das in nächster Ungestaltung begriffene, an frischen lebensvollen Thatfachen reiche neue Oesterreich innerhalb und außerhalb des Conferenzsaales sich anzuschauen. Allerdings handelt es sich nicht um einen österreichischen, sondern um einen internationalen Congress für Statistik. Allein seinen reinen cosmopolitischen Charakter kann der letztere nie ganz behaupten; es liegt in der Natur der Sache und selbst im vernünftigen Zwecke des Wechsels mit dem Versammlungsorte, daß immer dasjenige Land, in welchem der Zusammentritt stattfindet, mehr oder weniger in den Vordergrund tritt, und daß nicht nur dessen specielle statistische Anstalten und Arbeiten, sondern auch seine allgemeinen staatlichen, gesellschaftlichen und

wirtschaftlichen Verhältnisse zu besonderer Kunde gelangen; der internationale Charakter und Zweck des Congresses wird die nationale Beimischung von dem Lande, welches ihn gastfrei aufnimmt, auch immer gern annehmen. Mit dieser Rücksicht haben wir in dem Bericht des geistvollen Chefs der österreichischen administrativen Statistik, Frhrn. v. Czörnig, über den vorläufigen Programm-entwurf den Excurs über die Geschichte der Statistik in Oesterreich für ebenso passend wie lehrreich gefunden. Dieser Excurs ist eine lichtvolle Monographie, welche dem fremden Besucher der Versammlung im voraus vergegenwärtigt was und wie viel er in statistischer Beziehung in Wien zu erwarten hat. Rirgends klingt in dieser Vorbesprechung jener unangenehme nationale Ton hindurch, welcher vor zwei Jahren uns und mit uns wohl manchen andern verstimmt hat; la France war damals überall, la France marschirte „à la tête de la Statistique“, der übrigens sehr ehrenwerthe und verdienstvolle Baron Charles Dupin sprach an der Spitze seines Berichtes über das Pariser Vorprogramm sich dahin aus: Pour la statistique ainsi que pour beaucoup d'autres sciences la France a l'honneur d'avoir été des premières à présenter des modèles, die französischen Leistungen wurden ab ovo usque ad mala durchgegangen, fast so wie man vor einigen Generationen jede Erzählung und Geschichte von Adam und der Schöpfung an auf die Gegenwart herab deducirte. In solchem Aufzuge allerdings wird die nationale Beimischung der Congresse widerlich. Daß wir in Wien ein gleiches nicht zu erwarten haben, daß wir auch nicht so ganz in die schwüle officielle Atmosphäre treten werden die in Paris auf uns drückte und die für den guten Athem einer freien Versammlung nicht eben sehr erquicklich ist, dafür bürgen uns die leitenden Persönlichkeiten und unter andern namentlich der Geist welcher sich in dem Czörnig'schen Bericht ausspricht. Wir finden hier österreichische Verhältnisse nur so weit hervorgehoben daß wir ein erwünschtes Bademeccum erhalten. Beiläufig gesagt, beweist der Bericht des Frhrn. v. Czörnig freilich schlagend daß Oesterreich in der Statistik vielleicht ebenso gut als Frankreich „in der Statistik voranmarschirt ist,“ und daß seine Bemühungen auf diesem Gebiet von nicht minder altem Datum sind. Der Auszug aus dem Bericht welcher in Ihrem Blatt bereits erschienen ist, gibt hierüber vollkommenen Aufschluß.

Unsere Absicht ist in diesen Zeilen mit Bezug auf einige Punkte des freilich erst noch zu präcisirenden Vorprogramms einige Wünsche auszusprechen. Czörnig sagt am Schluß seines Berichtes: „Bei der Vielfältigkeit der Aufgaben welche die über das gesammte Gebiet des Staatslebens sich ausbreitende Statistik zu verfolgen hat, müssen immer nur einige wenige zur Behandlung einer Versammlung ausgewählt werden; aber jede einzelne ihren Gegenstand erschöpfende oder doch in der Tiefe erfassende Verhandlung bildet einen Grundstein, welcher, den bereits vorhandenen angefügt, den schönen und dauernden Baun zu tragen bestimmt ist, der, in organischer Entwicklung sich erhebend, als ein Denkmal und zugleich als eine Frucht der fortschreitenden Civilisation der Zukunft überantwortet werden wird.“ Alle welche je einen der neueren wissenschaftlichen Congresse besucht haben, müssen endlich von der hier ausgesprochenen Wahrheit überzeugt seyn. Wir wissen nun wohl daß die persönlichen Bekanntschaften und die in freiem Verkehr gewonnenen Anschauungen und Mittheilungen die nützlichste Seite solcher Versammlungen sind, und als solche angesehen werden, aber so ganz nebenächlich ist doch auch die Erledigung des formellen Programms nicht, namentlich bei einer reinen Beobachtungswissenschaft welche weniger gesammelte und verglichene Thatfachen zu verarbeiten, als vielmehr eben die Sammlung und Vergleichung der Thatfachen zur Aufgabe hat. Dem internationalen Congress für Statistik liegt der ausgesprochene Gedanke zu Grunde, gleichförmige Grundlagen für die Bearbeitung der officiellen Statistik aller Staaten festzustellen und hierdurch vergleichbare Ergebnisse für die statistische Darstellung sämmtlicher Culturstaaten zu gewinnen.“ Hier also ist es sehr wesentlich über gegebene Punkte sich nach und nach ganz bestimmt zu einigen. Das Programm eines internationalen statistischen Congresses hat daher eine ganz andere Bedeutung als z. B. das eines Wohlthätigkeitscongresses, jenes ist bestimmt zur Vereinbarung fester gleichmäßiger Regeln des statistischen Arbeitens und Beobachtens zu führen, dieses hat den Zweck der Aeußerung von Ideen und dem Austausch wissenschaftlicher Ansichten und praktischer Erfahrungen zum äußern Nutzen zu dienen. Für einen internationalen Congress der Statistik hat daher die